Zur Frühgeschichte der Bergedorfer Windmühle

1934 verfasste Gustav Weitkamp einen längeren bz-Artikel zur Geschichte der Bergedorfer Windmühle am Schillerufer. So schreibt er u.a.:
„...Alle meine Bemühungen etwas näheres über die Geschichte und besonders auch über das Alter der Windmühle zu erfahren, waren jahrelang erfolglos. Das Heimatmuseum in Stadt Hamburg und die Lokalchronik schweigen sich darüber vollständig aus. (...) Die nachfolgenden Aufzeichnungen habe ich ausschließlich dem Bergedorfer Grundbuchamt zu danken, das meiner Bitte um Unterstützung mit vollem Verständnis begegnete. Bereitwilligst wälzte man eine Reihe alter Folianten - dickleibige Bücher in Schweinsleder gebunden, sorgfältig in Regalen geordnet, schöne Handschriften wie gestochen! Das älteste Grundbuch, das hier aufbewahrt wird, stammt aus dem Jahre 1669, ist also jetzt 265 Jahre alt. Hier das Ergebnis: Die Windmühle gehörte zur Lohgerberei des Ratmanns Martin Biehl und ist im Jahre 1823 als Lohmühle gebaut worden. In der grundbuchlichen Eintragung heißt es: *‚Am 8. Oct.1823 hat Ratmann Nicolaus Heinrich Biehl bei der Länderverteilung des Reetwärder auf dem geloseten Lande das neu erbaute Mühlen-Gebäude mit Zubehör an seinen lieben Sohn Martin Biehl überlassen.‘*
Nach einer weiteren Eintragung erhielt der ‚liebe Sohn‘ noch ein Haus bei den Schustergärten am Holsteinischen [Holsten-] Tor sowie eine Manns- und eine Frauenkirchenstelle [= feste Plätze in der Kirche] nebst Erdbegräbnis auf dem Kirchhof für 1605 Mark grob Courant überschrieben. Biehl betrieb damals bekanntlich als einer der größten Grundeigentümer auf der sog. „Biehl‘schen Insel“ [heute: Platz des Amtgerichts, Ernst-Mantius-Straße] eine umfangreiche Lohgerberei. Ihm gehörte das ganze Gelände auf Reetwärder bis zur Brauerstraße {= Chrysanderstraße].
Im Jahre 1860 übertrug Ratmann Martin Biehl die Mühle dem Sohn Wilhelm Martin Biehl. 20 Jahre später, Neujahr 1880, überließ dieser *‚...von seinen Grundstücken ein Stück am Ende des Knicks mit Windmühle, groß 1000 Quadratmeter, Franz Thomas Solterbeck erblich‘...*“.Soweit der Auszug aus dem bz- Artikel von Weitkamp.

Die 1880 neu errichtete Windmühle steht seit 1942 unter Denkmalschutz; 1944 schreibt das Denkmalschutzamt: „Windmühle, Brauerstraße 52. 1831 als Korn- und Farbholzmühle auf kleinem Hügel gebaut, hart an der früher etwa bis zur Mühle heranreichenden Bille. Unterbau massiv. (...) Die 4 Flügel mit hölzernen sich selbstständig regulierenden Klappen und herausnehmbaren Windbrettern. (...) Das innere Mühlengetriebe ganz aus Holz mit 3 Mahlgängen und hölzernen Trichtern...“.

Im ARCHIV LUDWIG UPHOFF gibt es zur Mühle weitere Zeitungsartikel und Hinweise. So folgten bis ca. 2000 als Eigentümer: Wilhelm Heinrich Julius Bergner, Carl Heinrich Felix Bergner, Hermann Christoph Heinrich Jürs, Richard Greiwe, Fahrad Vladi, Kay Rupprecht... und seit 1995/2001 betreut & restauriert ein Mühlenverein das Objekt.